

CD-Mitschnitte

Nehmen Sie sich das Sinfonische Blasorchester der Stadtkapelle Landau mit nach Hause. Am Infostand im Foyer können Sie die Live-Mitschnitte der letzten Jahreskonzerte des Sinfonischen Blasorchesters der Stadtkapelle Landau erwerben. Die CDs sind zum Preis von 18 EUR (für Doppel-CDs) bzw. 10 - 15 EUR (für Einzel-CDs) erhältlich. Sollten Sie Interesse an einer CD von diesem Konzert haben, tragen Sie sich bitte einfach in die am Infostand ausliegende Liste ein, dann kann Ihnen geholfen werden.

Unterstützen Sie uns

Um unsere musikalische Arbeit in gewohnter Weise weiter zu führen sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Treten Sie als förderndes Mitglied unserem Verein bei und helfen Sie so, die Qualität unserer Jugendarbeit und unserer Ensembles zu sichern. Natürlich sind auch einmalige Spenden willkommen. Beitrittserklärungen gibt es am Infostand im Foyer.

Jugendarbeit in unserer Musikschule

Seit 1996 bilden wir in unserer vereinseigenen Musikschule Nachwuchskräfte für unsere Orchester aus. Ein Team aus 13 hochqualifizierten Lehrkräften bringt musikalisch Interessierten aller Altersgruppen nicht nur die Flötentöne bei. Derzeit haben wir noch freie Plätze für **Klarinette, Horn, Posaune** und **Tuba**. Informieren Sie sich bei unserem Schülervorspiel am 4. Juni 2012 oder auf unserer Homepage.

www.stadtkapelle-landau.de



Getränke Bosch
Inh. Dietmar Delbrügge
Birkweiler
Tel: 06345 / 919341

SINFONISCHES BLASORCHESTER DER STADTKAPELLE LANDAU

Leitung: Landesmusikdirektor Bernd Gaudera

Erzähler: Ferdinand G.B. Fischer



MÄRCHEN SAGEN & FABELN

5. MAI 2012

SAMSTAG 20.00 UHR

Jugendstil-Festhalle Landau

Stadt Landau in der Pfalz



Kulturabteilung

Karten: 14 euro/ ermässigt 11 euro

Büro für Tourismus, Marktstr. 50, Landau
Tel: 0 63 41 / 13 83 01

www.ticket-regional.de

eine Veranstaltung der Kulturabteilung der Stadt Landau

Vor genau 200 Jahren, also im Jahr 1812, erschien der erste Band von „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm. Pünktlich zu diesem Jubiläum entführt Sie das sinfonische Blasorchester der Stadtkapelle Landau in diesem Programm in die Welt der Märchen, Sagen und Legenden, denn dieses großartige Werk regt immer wieder Komponisten zur Schaffung interessanter Meisterwerke an.

Der 1854 in Siegburg bei Bonn geborene Engelbert Humperdinck schrieb seine Märchenoper „Hänsel und Gretel“ Anfang der 1890er Jahre. Sie wurde am 23. Dezember 1893 unter dem Dirigat von Richard Strauss uraufgeführt und wird bis heute noch sehr oft und erfolgreich aufgeführt. Humperdinck verwendete für seine Musik auch Volkslieder wie z.B. „Ein Männlein steht im Walde“ oder Fragmente von Volksliedern. Im Nachhinein wurden auch viele der Melodien wie z.B. der „Abendsegen“ ins Volkslied-Repertoire übernommen. Das Vorspiel zur Oper fasst einige der vorkommenden Melodien in einem Musikstück zusammen.

Auch das Märchen „Rapunzel“ stammt aus der Sammlung von Jacob und Wilhelm Grimm. Der Belgier Bert Appermont ließ sich hiervon im Jahr 2004 zu seiner viersätzigen Komposition inspirieren. Die einzelnen Teile beschreiben die Hauptcharaktere: Die Hexe mit einem von **Schostakowitsch** inspirierten Walzer, den Prinzen mit einer an Pferderitt und Jagdszenen erinnernde Melodie und Rapunzel selbst mit einem lyrischen Thema. Das Werk selbst gewann den renomierten „de Muziekgolf“ Kompositionswettbewerb.

Die Kinderbuchfigur Pinocchio aus der Feder des Italieners Carlo Collodi (1826-1890) erschien erstmals 1881 in einer italienischen Wochenzeitung als Fortsetzungsgeschichte und war so beliebt, dass 1883 ein Buch daraus entstand. Der niederländische Komponist und Hornist Alex Poelman verfasste mit seiner 2008 entstandenen Komposition „Pinocchio“ ein Werk, welches hauptsächlich die Reise der Holzpuppe nacherzählt. So warten auf dem Weg zur Schule viele Versuchungen auf ihn, zum Beispiel verkörpert durch den Fuchs und den Kater. Doch irgendwann möchte Pinocchio wieder zu seinem „Vater“ Gepetto zurückkehren und muss bis zum Wiedersehen einige Abenteuer bestehen.

Richard von Volkmann (1830-1889) war in seinem bürgerlichen Leben Chirurg und hat sich viele Verdienste um die Medizin erworben. Als Richard Leander verfasste er jedoch auch einige literarische Werke wie die sehr erfolgreichen „Träumereien an französischen Kaminen“. Der Landauer Tim Sprenger schrieb eigens für dieses Konzert eine Komposition, bei der die Musik sehr eng mit dem gesprochenen Text dieser Geschichte verwoben ist und so den traurigen Inhalt emotional sehr intensiv darstellt.

Ragnarök ist die Sage von der Geschichte und dem Untergang der Götter der nordischen Mythologie. Die Idee, dieses Thema zu vertonen ist nicht neu, so hat sich u.a. auch Richard Wagner im vierten Teil seines „Der Ring der Nibelungen“ mit der „Götterdämmerung“ beschäftigt. Die Komposition „Fate of the Gods“ des Amerikaners Steven Reinecke beschreibt ebenfalls den Kampf der nordischen Götter miteinander in dessen Verlauf die Welt wie sie bekannt war untergeht. Doch hinterher ersteht die Welt neu und ist nun sehr friedlich, wie sich in der Musik hören lässt.

J.R.R. Tolkiens Trilogie „Der Herr der Ringe“ inspirierte schon lange vor dem Film im Jahr 1988 den niederländischen Komponisten Johan de Meij zu seinem ersten großen Meisterwerk, seiner ersten Sinfonie, welcher er den gleichen Untertitel gab. Das Werk wurde auch gleich in den USA mit dem sehr angesehenen Sudler-Kompositions-

Die Musiker der Stadtkapelle Landau

Flöte / Piccolo:	Sabine Brenner, Andrea Forster, Julia Krämer, Jessica Marwitz, Michaela Scheug, Alexandra Weber, Dominik Wilson
Oboe:	Jürgen Röhlig, Stefan Zimmer
Fagott:	Susanne Kern, Elisabeth Nicola
B-Klarinette:	Frank Woll, Mathias Dittrich, Philip Wilson, Marina Ochsenreither, Silke Burger-Magin, Susanne Frech, Andreas Winter, Malin Ziegler, Katharina Geisler, Meinrad Rapp, Sabine Müller, Beate Kuhn, Julia Pfeifer
Bassklarinette:	Stefan Jooss
Sopran-Saxophon:	Anna Zahn
Alt-Saxophon:	Jakob Leicht, Jasper Lutz, Sabine Stenzel, Anna Zahn
Tenor-Saxophon:	Petra Jooss, Christina Weiß
Bariton-Saxophon:	Alexandra Lang
Horn:	Bernd Frech, Oliver Leicht, Kerstin Schlegel-Lauber, Annette Roos, Marie-Luise Woll
Trompete/Cornett:	Markus Brenner, Dietmar Delbrügge, Christoph Grün, Urban Lauber, Stefan Magin, Roland Schrieck
Posaune:	Gerhard Busch, Lothar Glasmann, Jochen Pfeifer, Christine Walter
Euphonium:	Andreas Roth, Harald Wintringer
Tuba:	Leon Ory, Björne Schulze
Schlagzeug:	Mischa Becker, Jochen Hubmacher, Thomas Pachner, Martin Pfister, Tim Sprenger, Simon Woll
Erzähler:	Ferdinand Fischer

Bernd Gaudera, geboren 1969, studierte Klarinette, klassisches Saxophon, sowie Jazz- und Populärmusik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt mit dem Abschluss als Diplom-Musikerzieher. Weiterhin besuchte er Meisterkurse für Klarinette und Blasorchesterleitung. Zusätzlich erwarb er die B-Qualifikation für nebenberufliche Blasorchesterdirigenten an der Bundesakademie in Trossingen.

Hauptberuflich war Gaudera von 1996 - 2003 Lehrkraft für Klarinette und Saxophon an der Kreismusikschule Südliche Weinstraße, danach war er 2. Dirigent beim Landespolizeiorchester Hessen. Heute ist er als Musiklehrer am Hannah-Arendt-Gymnasium in Haßloch tätig. Darüber hinaus hat er einen Lehrauftrag für Klarinette, Saxophon und Big Band Leitung an der Universität in Landau und ist als Dozent bei verschiedenen Seminaren und Workshops, sowie als Juror bei Wertungsspielen tätig. Seit 1998 ist er als Landesmusikdirektors des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz u.a. für die Aus- und Weiterbildung der Blasorchesterdirigenten in Rheinland-Pfalz zuständig.

Tim Sprenger wurde 1975 in Landau geboren, arbeitet als Altenpfleger im katholischen Altenzentrum in Landau. Seit 2009 studiert er in Ludwigshafen Pflegepädagogik.

Schon zu Schulzeiten war Tim Sprenger musikalisch aktiv und spielte Hauptrollen in Musical-Produktionen des Otto-Hahn-Gymnasiums bzw. wirkte als Instrumentalist mit. Weiterhin war Tim Sprenger Chorsänger bei der Landauer Stiftskantorei, dem Oratorienchor Landau, dem Kammerchor Cantabile und der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz.

Inspiziert durch seinen Klavierunterricht bei Martin Philipp schrieb Tim Sprenger seine ersten Kompositionen für das Schulorchester des Otto-Hahn-Gymnasiums. Sein Werk „SPQR“ wurde dort 1994 uraufgeführt. Nach einigen kleineren Werken für kammermusikalische Besetzungen begann Tim Sprenger sich verstärkt dem Medium Blasorchester zu widmen. Vom Sinfonischen Blasorchester der Stadtkapelle Landau wurden folgende Kompositionen in Auftrag gegeben und uraufgeführt: „A Christmas Carol“ (2001), „Festfanfare und Thema“ (2002), „Jubiläumfanfare“ (2003), „Full Moon“ (2005), „Eisberg“ (2007), „Fanfare 1492“ (2009) und „Drei italienische Aquarelle“ (2010).

Ferdinand Fischer, geboren in Arnsberg/Westfalen, war dort als freier Autor in vielen Bereichen tätig: Landesgeschichte und Kunst, kreative Film- und Videoarbeit, Drehbücher. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit sind historische Stadtromane, aus denen er selbst mitreißend zu lesen versteht.

Mit seinen Hörspielen und Features, aber auch mit den Lesungen seiner Romane begründete der Autor seine Vor-Lesefreude! Als Neubürger in Landau hat er in der Pfalz schon mit Wilhelm Busch, Wein-Krimis, dem elsässischen Roman „Linden und Lautenbach“ oder „Der Kaffeekrieg von Paderborn“ und vor allem aber mit den „Faust-Monologen“ zur Faust-Sinfonie in der Landauer Stiftskirche begeistern können. Mit dem Sinfonischen Blasorchester der Stadtkapelle Landau hat er im Dezember 2011 erstmals zusammen gearbeitet und den Text zu der musikalischen Vertonung der Charles Dickens Weihnachtsgeschichte von Tim Sprenger beigesteuert.

preis ausgezeichnet. In fünf Sätzen, von denen die Ecksätze heute Abend zu hören sind, stellt de Meij mit seiner programmatischen Musik sowohl die Hauptcharaktere Gandalf, Gollum (Smeagol) und die Gruppe der Hobbits, als auch die Stimmung im Elbenwald „Lothlorien“ oder die Düsternis in den „Minen von Moria“ vor.

Das Musical „Tanz der Vampire“ basiert auf dem gleichnamigen Film von Roman Polanski aus dem Jahr 1970 Die amüsante Musicalversion ist eine Mischung aus doppelbödigem Humor und wohligem Gruseln, gepaart mit opulenter Musik und wurde 1997 in Wien uraufgeführt. Der Komponist Jim Steinman ist unter anderem auch durch seine Zusammenarbeit mit dem Sänger Meat Loaf bekannt geworden. Der Arrangeur Wolfgang Wössner studierte Klarinette in Karlsruhe und Blasorchesterleitung in der Schweiz bei Franco Cesarini.

Die Anzahl der Verfilmungen der Legende von Robin Hood ist sicherlich nicht an einer Hand abzuzählen. Die sinfonische Suite, die den Konzertabschluss bildet, wurde von Paul Lavender aus den verschiedenen Musikstücken des Films „Robin Hood – König der Diebe“ aus dem Jahr 1991 mit Kevin Costner in der Hauptrolle zusammengestellt. Der Komponist Michael Kamen war im Filmfach sehr erfolgreich, schrieb er doch auch die Musik zu den Kinofilmen „Stirb langsam“ und James Bond „Lizenz zum töten“. Aus Robin Hood wurde „Everything I do“ in der Interpretation von Bryan Adams ein weltweiter Erfolg.

Die Stadtkapelle Landau

wurde 1928 als Feuerwehrkapelle unter Federführung des ehemaligen Musikzugführers des Leibregiments München, Hans Streily, gegründet. Nach dem zweiten Weltkrieg war es wiederum Hans Streily, der maßgeblich an der Wiedergründung als „Orchesterverein Landau“ beteiligt war. 1955 übernahm der legendäre Jakob Winstel die musikalische Leitung. 1967 erfolgte die Umbenennung in „Stadtkapelle Landau“.

Heute besteht die Stadtkapelle, neben ihrem Sinfonischen Blasorchester, aus dem Jugendblasorchester und dem Vorstufenorchester, sowie der Big-Band „Brass Connection“. Daneben verfügt die Stadtkapelle Landau über eine vereinseigene Musikschule mit 14 nebenamtlichen Lehrkräften und rund 100 Musikschülern. Die Qualität der Orchester der Stadtkapelle Landau zeigt sich immer wieder durch die Ergebnisse bei der Teilnahme an Wertungsspielen und Wettbewerben. Das Jugendblasorchester erreichte beim Wertungsspielen anlässlich des Landesmusikfestes 2009 in Neustadt in der Kategorie 2 das bestmögliche Prädikat „mit hervorragendem Erfolg“. Dieses Ergebnis konnte beim Wettbewerb anlässlich des internationalen Jugendkapellentreffens in Wehr im Jahr 2010 bestätigt werden: man erreichte mit 91,7 von 100 Punkten den 2. Platz in der gleichen Kategorie.

Das Sinfonische Blasorchester, unter der Leitung von Bernd Gaudera, hat sich der anspruchsvollen Blasmusik verschrieben. Relativ einmalig dürfte dabei die intensive Zusammenarbeit mit Komponisten zeitgenössischer, sinfonischer Blasmusik sein. Auch dieses Ensemble konnte bei den letzten Landesmusikfesten überzeugen und erreichte z. B. beim Orchesterwettbewerb in Neustadt 2009 einen 2. Platz.

Vorspiel zur Oper
Hänsel und Gretel

Engelbert Humperdinck (1854-1921)
Arr.: Rainer Lügghausen

Rapunzel

Bert Appermont (*1973)

Symphony No. 1 -
"The Lord of the Rings"
I. Gandalf - V. Hobbits

Johan de Meij (*1953)

Pinocchio

Alex Poelman (*1981)

Highlights aus dem Musical
Tanz der Vampire

Jim Steinman (*1947)
Arr.: Wolfgang Wössner

Die künstliche Orgel Op. 32
Ein musikalisches Märchen nach
Richard von Volkmann-Leander

Tim Sprenger (*1975)

Symphonic Suite from
Robin Hood
Prince Of Thieves

Michael Kamen (1948-2003)
Arr.: Paul Lavender

Fate of the Gods

Steven Reinecke (*1970)

Pause